

Presseerklärung zur Grundsteinlegung im Horner Bad am 30.10.2019

Nun ist es also besiegelt: ein trauriger Tag für das Horner Bad, weil mit der Grundsteinlegung für die neue Schwimmhalle sein jahrzehntelanger Charakter als Familienbad für die gesamte Bevölkerung endgültig ausgelöscht wird. Das veraltete untaugliche Bäderkonzept von 2014 wird gnadenlos durchgezogen, die veranschlagten Kosten für das sog. „Kombibad“ haben sich bereits jetzt schon verdoppelt.

Immer mehr Abstriche gegenüber dem alten Freibad und dem jetzt mehr denn je dringend benötigten Unibad werden weiter hingenommen: Verringerung der Wasserflächen, keine separaten Nichtschwimmerbecken, weder in der Halle noch im Freibad und nun auch noch über 600 qm weniger Liegefläche. Das alles veranlasst die zuständigen Politiker nicht, ihre immer wieder betonten Aussagen ernst zuzunehmen, Bremen sei ein Haushaltsnotlageland und man müsse sparen. Nein, siebürden stattdessen den Steuerzahlern 27 Mio Euro Kosten auf, Ende noch nicht abzusehen und das Ergebnis wird im ganzen immer magerer. Dass ihre Glaubwürdigkeit dabei auf der Strecke bleibt, wird ebenso wie die völlig ungeklärte Lage im Vegesacker Bad und im Westbad billigend in Kauf genommen.

Der Horner Beirat ist, wenn überhaupt, zu spät aufgewacht, hat er doch erst in der neuen Sitzungsperiode ein Votum für den Erhalt des Unibades abgegeben. Die LINKE, jetzt mit in der Regierungsverantwortung, ist von ihrem Kurs, den sie noch in der Opposition vertreten hatte, "Unibad sanieren, dadurch Horner Bad retten und freiwerdende Gelder in die anderen Bäder investieren" abgewichen. Der Landesrechnungshof ist seiner Aufgabe, Schaden vom Bürger abzuwenden nicht nachgekommen.

Die Sachargumente der Opposition und die jahrelangen Bemühungen der Bürgerinitiative ProUnibad und ihrer Unterstützer wurden allenfalls angehört aber niemals ernsthaft in der Sache diskutiert. Stattdessen wird als vorbildlich ein Bürgerbeteiligungsverfahren hingestellt, das nichts als eine teure Farce gewertet werden kann.

So wird den zahlreichen unrühmlichen Projekten ein weiteres Kapitel von Steuergeldverschwendung hinzugefügt.

Sehr, sehr bedauerlich!

Claudia Gebler
für die Bürgerinitiative ProUnibad